



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 70. 1643.

1643

Esada

T **Numero 70.**
Ordinari **Wöchentliche Postzeitungen/1643.**

Auß Antwerpen / Den 18. 28. Augustii.

Schreiben auß Engellandt / den 25. allhier einge-
händiget/berichten/das der König den schönen Seehaven Plymouth/
so gegen das eufferste der Spanischen See-gelegen / allwo die Hollän-
der sich zu refreshiren pflegen/erobert / welln auch hochgedachter König sich in
30000. Mann stark befindet/hat er die Parlamentische nachmaln zum Gehor-
samb ermahnen lassen/welche darüber versamlet/sehr unmeinig gewesen/gleichwol
beschlossen/dem König weiters das Haupt zu biethen/worüber die Gemelde in
Londen sehr schwürlig worden/vnd etliche 1000. Weiber sich rottiret, vnd versam-
let/nur das Parlaments Haus gestellet/uberlaut umb Friedt vnd das man sich
dem König untergeben/vnd submittirea solle/geruffen/ auff welche das Parla-
ment etliche armirte Soldaten commandirer, so gedachter Weiber in 5 ad. 6.
nieder geschossen/ouch in 8. verwundet haben/ also das die Gemelde noch mehr
gegen die Parlamentarischen verbittert/selbige innen zu halten/seynd die Troup-
pendes Straffen von Essex vom Parlament in Londen entboren/ vnd avancires
der König retht auff Londen zu. Wellen sonsten auff Ankauff eines Curriers
von Diederhoven/ so uber Vlastricht/ bis Herzogenbusch convocet worden/
vnd von dahin selts Schreiben nach dem Prinzen von Oranien dekliniret, ge-
dachter Prinz alsobald auffgebrochen/ vnd Blandern quittiret, als hat am 25.
dieses/Sein Exc. Don Canelmo gleichfals mit seinem Läger sich inqvirt, vnd
durch hiesige Stadt selbigen Abends zu Deuren/Bürgerhout/ vnd darumbher
das Quartier genommen/auff dieser Selthen der Kloter de Schin genant/was
weiters vor zehet/sichet zu erwarten/vnd mit nechstem zu berichten.

Mäyland/den 16. 26. Augustii.

Vor Terino haben die Fransosen 2. mahl gestürmet/seynd doch mit Verlust
abgetrieben worden/beschossen es anjho mit 24. Stücken/von 4. Drtzen/haben
viel Volk schon davor verlohren / aber an Pontessura noch keinen Gewalt ge-
bracht/vnd ist hiesiger Gubernator von Davia/was Navarra zum Rendezvous
abgeriffet.

Wien/den 16. 26. Augustii.

Gestern nachmittage umb 3. Uhr/ist Keyserl. Majestät von hinnen / mi
bero

Ferd Hoffstadt abgerisset/ vnd vber Nacht zu Wolkersdorff gelegen/ vnd daro
nach Nicolausburg gereiset/ vmb sich sörtter zur Armee zu erheben/ derselben el
nen Monat Gold zu erlegen/ vnd auß den Getnd zu gehen/wie daun die gewor
dene Ungarn zu Radisch vber marchiret; vnd stehet unsere Armee vmb Mil
jenseits des Wassers/die Schwedischen aber eine halbe Stände davon/ auß ei
nem hohen Berge/in einem vorthellhafftigen Orthe / da sie gute Leber- & Mittel
haben/vnd auffser was die Partzhen tentiren - ist nichts schriftwürdiges vor
gangen.

Prag / den 21. 21. Augusti.

Das Keyserliche Majestät mit dero 5000 Hoffstadt zu Nicolausburg ankorn
men/ist gewiß/wollen alda der auffgebottenen Ungarn in 15000. starck erwaer
ten/vnd alsdann nebens dero Ritterschafft zu Felde sich begeben/vnter dessen hat
man gute Nachrichtung/das die Schwedischen in einem sehr vorthellhafftigen
Orth campiren, alwo sie gunstige Fourage, vnd andere Nothdurfft / auch
von den Wollachen ein Provilant große Zufuhr haben / vnd thun sich täglich
mehr verschangen.

Londen/den 11. 21. Augusti.

Etliche von des Graffen von Warwick Schiffen haben im Norden / wo
der Fluß Tinn in die See läuft/ ein Dänisch Schiff/so von 300. Thonnen La
dung/vnd 22. Mann vff sich gehabt/ abgelassen/ vnd in die Thanniso gebracht/
alwo sich befunden/das es mit vielen Trommeln/Pistolen/ Waffen/vnd Pul
ver für den König beladen gewesen. Selbige dienen nun die neue gewerbene
Soldaten zu muntiren. Gedachter Graff zu Warwick hat zu Spinouth etliche
Volek an Land gesetzt/vmb die Stadt Exter zu securiren, vff diese ist aber das
Landvolck loß gangen/vnd hat sie wieder zur See gejaget / vnd ihnen 2. Fregat
ten gesendet. General Essex ist nunmehr in Ruthton/so vns gar nahe gelegen/
vnd seine Krancke Soldaten werden noch näher einquartiret/sind in allem 4000
zu Ros / vnd Fuß / darumb er dann vmb mehr Geld / vnd Recruten anhele.
Man hat sich auch verallehen/ das Ritter Waller vnter ihm General, vnd der
Stadt Londen Obrister seyn solle. Vmb beyde zu verstärcken / hat das Parla
ment ein Edict ergehen lassen/in dessen Crafft man jederman/ so nicht privilegi
ret, zu wärclichem Reitegdienst pressen mag/vnd es ist Master Dym in vnser
Nacht gewesen/ vnd durch eine schöne Oration erwlesen/ das es nun dahin kom
men/das man für einen Mann stehen müsse / vnd es seye besser/ man gehe den
Cavaliers mit einem Degen in der Hand/ als mit einem Strick am Hals ent
gegen.

Wegen. Das Oberhaus hat wieder Friedens Mittel vorgeschlagen / weil aber
durch Tractaten das Volk gar kassianig / und nicht mehr contribuirt, als
hat man solche noch aufgesetzt. Dazee dessen Kömpt Zeitung auß dem West/
das der König der Stadt Doreester / und des Seehavens Wiamouth sich be-
mächtiget / und das Volk sehr gestillet. Von Norden kömpt der Graff von
Meucastel/ist mit seiner gongen Macht disseits des Flusses Trent/hat die Stadt
Lincoln weggenommen, vnd den Obristen Cromwell / nach Peterborroug ge-
sagt. Mylord Willoughbie hat sich nach Bastan reteriret. Heint diese Nacht
stüffen wir alle in Waffen stehen / dann man sagt / der Könyg gehe hieherwarts.
Vermuthlich aber ist es / das man auff solche Weise die Malignanten aufschof-
fen will. Alle vñere Hoffnung stehet auff den Schotten / bey denen unsere De-
putierten nun werden ankömmen seyn. Mitwochen den 9. dieses / sind 5000.
Weiber persohnen (meherentheils geringern Standes) zu Westmünster zusam-
men gelauffen / vnd etae Supplication erhaben / das man mit dem Könyg Frie-
den machen / vnd ihre Männer / vnd Söhne zu Hause lassen solte / weiln sie sich
aber mit Worten nicht abweisen lassen wolten / vnd vortschmähen vff die Schwä-
ge / vnd Streuwerffen kömmen / als hat man den Aufschuß / vnd 2. Compagnien
Pferd / in sie gehen lassen müssen / welche sie zerstreuet / doch sind viel verwun-
det / 2. Mann / vnd 2. Weiber todt blieben / etliche hat man gefänglich hinweg ge-
führet / vnd sonderlich etae Alder / so einen Degen an der Seiten / vnd in den Hän-
den brennende Lützen gehabt / durch den Aufschuß nach dem Gefängniß ge-
bracht. Viel Leuthe wolren gern vber See gehen / man will aber niemand außser
der Kouff Leuthe Schiffern Erlaubniß geben.

Venedig / den 18. 23. Augusti.

Zu Mantua seynd wieder Friedens Tractaten zwisden den Päpstlichen /
vnd Liga angefallen / vnd haben 4000. Florentinische / das Städtlein Eiferinä /
7. Tage beschoffen / das es angefangen zu accordiren / ist aber von dem Mar-
graffen Tobia Pallavicino, mit 700. zu Fuß / 300. zu Pferd entsetzet / vnd per-
Stratagemia 400. Mann / deren jeder ein Sock voll Pulver bey sich gehabt / in
die Stadt geschocht worden / welche darauff angefallen / vnd die Florentinischen
fortgetrieben / das sie mit Hinterlassung aller Pagaage / 2. Stück Geschütz / vnd
vieler Tobren / nach Angriavara, etae Meile davon / sich reteriren müssen / ent-
gegen haben die Florentinischen Gallerey etliche Schiffe mit Wein / vnd mit
Waffen / so von Senus nach Rom verolt weggenommen.

Cölln / den 6. Septembris / St. N.

Zu Wesel seynd etliche 1000. Mann H. H. sch. Böcker / disselts Rheins

Gangen/haben diese Nacht bey Dribingen/das Bortberg gelegen/was sie vorhaben/ist noch unbewußt. Von Münster hat man das eine Keyserliche Vortbey auß Warendorff/60. Pferde stark/unterm Rittmeister Lampert von Stegen/zwischen dar/vnd Loeschfeldt/eine Hessische Convoy von 100. Pferden/worunter viel Offtler gewesen/geschlagen/viel Gefangene/ sampt 56. Pferden wohl mündiret, zu Warendorff glücklich einbracht/ auch über 7000. Reichs Thaler Baarschafft zur Beuth bekommen haben/ die Franjosen liegen noch umb Diedenhofen/ vnd vermehlet man / sie werden mit den Wenem wilschen sich conjugiren, Don Francesco di Melos lieget zu Namur/vnd ist Tercio stark besetzt.

Meissen/ den 30. Augusti/ St. V.

Den 26. dito haben in 3. oder 400. Churfürstliche Sächsische Reuter/ vnd Tragoner/ auß Dresden/ vnd der Stadt Meissen / die Stadt Eulenburg/ (worinnen 2. von Herrn General Major Axel Killen/newgeworbene Compagnien Reuter quartiren, deren Obrister Leutenant Schlegel/ vnd der Rittmeister gleich in Leipzig gewesen/da eben die Bürger die Wacht gehabt,) Nachts unvermuthet überfielen/die Inwohner/vnd lalligende Soldaten geplündert/so wohl der Bürger/als Reuter Pferde/vnd meiste Sachen/ sampt 5. Reutern gefangen überkommen/ vnd davon bracht/ vnd ist ein Leutenant todt blieben / weiln nun sich die andern Reuter verstecket gehabt/ seynd sie iho alle wider vorhanden/ vnd werden alleine noch gedachte 6. Personen gemisset / den 25. dito ist vñser Gouverneur, Herr General-Major Axel Killen / in Leipzig wiederumb glücklich ankommen/vnd stattlich eingeholet/ auch empfangen worden. Jüngste Botschafft auß Wien/vom 20. 30. dito melden / daß bey den Armeen in Mähren nichts vorgegangen/vnd die Schwedischen sich täglich mehr verschangen/ auch in dem Lager neue Häuser auffbawen / von dem Fortzuge der auffgebotenen Ungarn/höret man noch wenig/doch ist solcher zu vermuthen/ weil Keyserliche Majestät auff ihre Begehren verßöhnlich sich zu Felde begaben.

Sulda/den 31. Augusti/St. V.

Der Königs-marchische Obriste Leutenant, Herr Balthasar Rüdiger / so bißhero zu Mellerstadt quartirer, hat gedachtes Städtlein nunmehr quirtirer, seine Bagage nach Weinalgen geführt / vnd ist den 26. dito nach dem Stifte Sulda marchirer, den 28. dieses Abends zu Hunsfelden ankommen/ vnd den 29. dito fortpassirer, ligt dato vmb Birstein/dessen intent lehret die Zeit.

E N D E.